

## Pressemitteilung

Caritasverband der Erzdiözese München  
und Freising e.V.

### **40 Jahre Psychologischer Dienst für Ausländer Vorträge zum Thema „Identität und Migration“**

München, 26. Oktober 2017. „Das 40-jährige Jubiläum unseres Psychologischen Dienstes für Ausländer ist ein guter Anlass, darüber nachzudenken, wie Migration das, was wir Identität nennen, beeinflusst“, sagte Caritas-Vorstand Georg Falterbaum beim Fachtag „Identität und Migration“ am 26. Oktober in München, zu dem fast 200 Kooperationspartner und Fachinteressierte gekommen waren. Die Bedeutung der Integration sei heute größer denn je und werde in Zukunft noch zunehmen. Die Caritas stehe für eine offene und vielfältige Gesellschaft, in der alle eine gerechte Chance haben. „Zuwanderung bedeutet Abschied von der Heimat und das belastet automatisch die Seele“, ergänzte Michael Asam, Vizepräsident des Bezirks Oberbayern und Zuschussgeber des Dienstes. „Für uns und die Stadt München sind Integration, Teilhabe und Inklusion eine Herzensangelegenheit und wir sind froh, dass wir mit dem Psychologischen Dienst für Ausländer zusammenarbeiten dürfen.“ Zur muttersprachlichen Beratung des Dienstes sagte Asam: „Im Urlaub erleben Millionen von Deutschen, was es bedeutet Ausländer zu sein und dort bekommt man auch schnell ein Gefühl dafür, wie es ist, wenn man eine Sprache nicht versteht.“

Auch Grünen-Stadträtin Lydia Dietrich fand lobende Worte für den Caritas-Fachdienst: „Wir sind dankbar für diese Arbeit, die hilft, dass Menschen einen Platz in der Gesellschaft finden. Integration müsse gewollt und organisiert sein. Wiltrud Wystrychowski, Leiterin des Psychologischen Dienstes für Ausländer (PDA) im Caritas-Zentrum Innenstadt stellte die unterschiedlichen Projekte und Dienste wie das Betreute Einzelwohnen vor, wo Mitarbeitende Klienten zuhause aufsuchen. „Das transkulturelle Verständnis für Patientinnen und Patienten sei Voraussetzung für eine gute psychotherapeutische Versorgung“, erklärte Dr. Ljiljana Josimovic, leitende Oberärztin im Klinikum Düsseldorf, in ihrem Vortrag „Neues Zuhause – neue Identität: was ist daran so schwierig?“. Vorbehalte gegenüber Migranten hätten oftmals mit der Angst vor dem Verlust der eigenen Identität zu tun. „Wir müssen anerkennen, dass sowohl Zuwanderer als auch Einheimische jetzt und künftig herausragende Herausforderungen zu bewältigen haben.“

„Wir erleben einen dramatischen demografischen Wandel und leben in einer postmigrantischen Welt, wo die Auswirkungen von Migration längst spürbar sind. 75 Prozent aller Grundschulkinder haben einen Migrationshintergrund. Das ist kein Randthema mehr und darauf müssen wir auf allen Ebenen reagieren“, referierte Migrationsforscher Dr. Mark Terkessidis zum Thema „Der Vielheitsplan: Zusammenleben unter dem kosmopolitischen Baldachin“. „Wir müssen die Perspektiven ändern und uns fragen, ob unsere Institutionen fit sind für die Vielfalt der Gesellschaft.“ Es gehe darum, Vielheit zu akzeptieren und einen Vielheitsplan zu entwerfen und nicht unzählige Projekte zu fördern, von denen man seit vielen Jahren wisse, dass sie nicht nachhaltig seien. „Kein Sonderbehandlungswesen mehr“, lautete das Credo von Terkessidis.

Der Psychologische Dienst für Ausländer ist eine kultursensible und zum Teil muttersprachliche Beratungsstelle in den Schwerpunkten: Erziehung, Partnerschaft, Trennung und Scheidung sowie Sozialpsychiatrische Beratung und Lebensberatung. Der Fachdienst begleitet Migrantinnen und Migranten u.a. aus Italien, Griechenland, Spanien, Portugal, Lateinamerika, Kroatien, Serbien, Bosnien, Russland und der Türkei und deren Familienangehörige. (mmr)

#### **Pressestelle**

Leitung: Adelheid Utters-Adam  
Referentinnen: Marion Müller-Ranetsberger  
Manuela Dillmeier  
Valentina-Anna Rätz

Telefon: (089) 55 169 228  
Telefax: (089) 55 169 577  
[pressestelle@caritasmuenchen.de](mailto:pressestelle@caritasmuenchen.de)

Hirtenstr. 4  
80335 München  
[www.caritas-nah-am-naechsten.de](http://www.caritas-nah-am-naechsten.de)

